

Das Großkreuz des Eisernen Kreuzes.

Die Verleihung des Großkreuzes des Eisernen Kreuzes an Feldmarschall v. Hindenburg wird angesichts der großen Erfolge, die dank seiner Pläne die deutschen Truppen in Rumänien errungen haben, im ganzen Volke begeisterte Zustimmung finden. Das Großkreuz ist die höchste militärische Auszeichnung, die es nach den Ordensstatuten gibt. Vierzehn Träger des Großkreuzes wies die preussische Geschichte bisher auf. In den Freiheitskriegen erhielten es Blücher, dem es nach der Schlacht an der Katzbach verliehen wurde, Bülow, dieser nach der Schlacht bei Dennewitz, Tauentzien, für die Eroberung von Wittenberg, Yorck, für die Kämpfe von Laon bis Paris, und der Kronprinz von Schweden Bernadotte, der Führer der Nordarmee. Während 1813-15 das Großkreuz bereits während des Krieges verliehen wurde, hat 1870-71 Kaiser Wilhelm I. erst nach dem Abschluß der Kämpfe diese Klasse des Eisernen Kreuzes verliehen. Es erhielten sie Kronprinz Friedrich Wilhelm von Preußen, Kronprinz Albert von Sachsen, der Großherzog Friedrich Franz von Mecklenburg-Schwerin, Prinz Friedrich Karl von Preußen, ferner Moltke, v. Manteuffel, v. Goeben und v. Werder. Außerdem legte Kaiser Wilhelm auf einmütigen Wunsch der verbündeten Fürsten wie seiner Heerführer das Großkreuz selbst an.

Das Großkreuz ist nach der 1914 übernommenen Stiftungsurkunde vom 10. März 1813 noch einmal so groß als das Kreuz der beiden anderen Klassen und wird an dem schwarzen Bande mit weißer Einfassung um den Hals getragen. Es darf ausschließlich für eine gewonnene entscheidende Schlacht, durch die der Feind zum Verlassen seiner Stellungen gezwungen wurde, für die selbständige, von Erfolg gekrönte Führung einer Armee oder Flotte, ferner für die Eroberung einer großen Festung oder schließlich für die Erhaltung einer wichtigen Festung durch deren ausdauernde Verteidigung gegeben werden. Daß Hindenburg die Bedingungen für den Erwerb des Großkreuzes nicht einmal, sondern viele Male erfüllt hat, erhöht den Wert der Auszeichnung selbst.